

## Protokoll

### 5 – Grosser Gemeinderat Steffisburg

Freitag, 26. August 2005

17.00 Uhr – 19.00 Uhr, Aula Schönau Steffisburg

---

Vorsitz	Mühlethaler Hanspeter, GGR-Präsident
Sekretär	Schmid Hans Ulrich, Gemeindeschreiber
Protokoll	Schweizer Jacqueline, Verwaltungsangestellte
Mitglieder GGR	EDU Fuhrmann Uli Gerber Christian
	EVP Enggist Markus Mühlethaler Hanspeter Schweizer Thomas
	FDP Bührer Isabelle Gerber Jürg Reber Stefan Reinhard Michaela Schneeberger Stefan Spari Martin Stauffer Sandro
	GVP Marti Jürg Meyer Gerhard
	SP Erb Martin Gfeller Katharina Hug-Wäfler Gabriela Joder Stüdle Bettina Jordi Katharina Jordi Peter Maurer Peter Schenk Marcel Schenkel Rico Tognina Renato Tschanz Therese
	SVP Berger Ulrich Gerber Heinz Grossniklaus Hans Ulrich Marti Hans Rudolf Marti Werner Schmitter Jürg Schwarz Elisabeth (bis 18.25 Uhr)

## Präsidiales

	WGS Pulfer Bernhard	
Entschuldigt	Meyer Rudolf	GVP (beruflich verhindert)
Anwesend zu Beginn	33	
Absolutes Mehr	17	
Mitglieder GR	Feller Hans Rudolf Jakob Werner Hauenstein Urs Huder Ursulina Schmid Susanna Spycher Stephan Zbinden Paul	FDP EVP/EDU SVP SP SVP FDP SP
Entschuldigt	---	
Anwesende Abteilungsleitungen	Bühlmann Hans Peter, Abteilungsleiter Bildung Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung Jäggi Albert, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt Zeller Rolf, Gemeindeschreiber-Stv.	
Mitglieder Jugendrat	Stucki Silvan Zürcher Christoph	
Medienschaffende	3	
Zuhörer	2	
Gäste/Referenten	---	

---

## ERÖFFNUNG

Herr Hanspeter Mühlethaler begrüsst die anwesenden Ratskolleginnen und –kollegen, den Gemeindepräsidenten, die Mitglieder des Gemeinderates, den Sekretär und die Protokollführerin, die anwesenden Abteilungsleitungen, die Mitglieder des Jugendrates, die Medienvertreter sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur heutigen Sitzung.

Bis zur heutigen Sitzung liegt kein Ersatzwahlvorschlag vor, daher wird Traktandum Nr. 3 (Hochbau/Planung; Hochbau- und Planungskommission, Wahl eines Mitgliedes) von der Traktandenliste abgesetzt und auf eine spätere Sitzung zurückgestellt.

## Traktandenliste

Die Traktandenliste wird demnach wie folgt genehmigt:

1. Protokoll der Sitzung vom 17. Juni 2005
  2. Informationen des Gemeindepräsidenten
  3. Tiefbau/Umwelt; Abfallreglement; Teilrevision Artikel 32 Absatz 2, Bemessung Grundgebühr
  4. Parlamentarische Vorstösse; Behandlung/Abschreibung
    - 4.1 Motion von Marcel Schenk (SP) und Mitunterzeichnende betr. freier Mittwoch Nachmittag für alle Schülerinnen und Schüler (2005/08); Behandlung
    - 4.2 Motion der GVP-Fraktion betr. „Ab 1. Januar 2007 fünf Gemeinderäte“ (2005/09); Behandlung
-

- 4.3 Motion der FDP-/SVP- und SP-Fraktionen betr. Entschädigung für politische Arbeit (2005/10); Behandlung
- 4.4 Motion der FDP-Fraktion betr. koordinierte Tiefbauarbeiten Gemeinde/NetZulg AG (2005/11); Behandlung
- 4.5 Motion der FDP-Fraktion betr. Aufgabenentflechtung Gemeinde/Kanton (2005/12); Behandlung
- 4.6 Interpellation der FDP-Fraktion betr. neuster Stand der Investorsuche Dorfplatz (2005/13); Beantwortung
- 4.7 Interpellation der FDP-Fraktion betr. Lehrstellen in der Gemeindeverwaltung Steffisburg (2005/14) Beantwortung
- 5. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
- 6. Einfache Anfragen

**Verhandlungen**

1.	<p>Protokoll der Sitzung vom 17. Juni 2005</p> <p><u>Seiten 91/92</u>                  Herr <u>Stefan Schneeberger</u> berichtigt, dass die Erstunterzeichnerin der Interpellation der FDP-Fraktion betr. neuster Stand der Investorsuche Dorfplatz (2005/13) Frau Isabelle Bühler und nicht Herr Jürg Gerber ist.</p> <p><u>Seite 93</u>                  Anstelle von Herrn Werner Marti hat Herr Hans Rudolf Marti die Einfache Anfrage 10.7 betr. der Folgekosten im Zusammenhang mit der Einführung der Tempo-30-Zonen gestellt.</p> <p>Mit diesen Abänderungen wird das Protokoll der Sitzung vom 17. Juni 2005 einstimmig genehmigt.</p>
2.	<p>Informationen zum Unwetter in der Schweiz</p> <p>Herr <u>Hanspeter Mühlethaler</u> spricht im Namen der Bevölkerung und Behörden von Steffisburg den Hochwasserbetroffenen und den Angehörigen der Todesopfer seine Anteilnahme aus. Er erinnert an die Jahrhundertkatastrophe, welche vor genau 31 Jahren Steffisburg heimsuchte.</p> <p>An dieser Stelle bedankt er sich für den Einsatz des Feuerwehrpersonals von Steffisburg. Eine Karte, welche Herr Hans Ulrich Grossniklaus verteilt hat, gibt Auskunft über die vom Unwetter betroffenen Gebiete in der Schweiz.</p> <p>Herr <u>Gemeinderat Urs Hauenstein</u> informiert, dass die Feuerwehr von Steffisburg seit Sonntag Abend im Einsatz steht und u.a. der Stadt Thun Hilfe leistet. Die Lage in Steffisburg ist soweit unter Kontrolle. Die Schulwege wurden vorsorglich gesichert. Die Zivilschutzübung von nächster Woche wird nicht wie geplant in Steffisburg, sondern in Diemtigen (vom Unwetter sehr betroffen) stattfinden.</p>
2.1	<p>Informationen des Gemeindepräsidenten</p> <p><u>Personelles: Abteilung Sicherheit (Feuerwehr/Zivilschutz)</u></p> <p>Herr Peter Blatti hat seine Stelle als Verwaltungsangestellter Feuerwehr/Zivilschutz per 31. Juli 2005 gekündigt. Seit 2001 ist Herr Peter Blatti auf der Gemeinde tätig. Er übernimmt die Stelle als</p>

	<p>Gemeindeschreiber in der Gemeinde Därligen.</p> <p>Der Gemeinderat hat Herr Guido Sohm per 1. Januar 2006 als Nachfolger von Peter Blatti gewählt. Herr Sohm ist heute Stellvertreter des ZS Kdt.</p> <p><u>Personelles; Abteilung Soziales</u></p> <p>Der Gemeinderat hat die zwei vakante Sozialarbeiter-Stellen wie folgt neu besetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Brigitta Wyss, Bern, mit Stellenantritt per 1. Oktober 2005 und</li> <li>- Frau Necibe Orkide Kutbay, Bern, mit Stellenantritt per 17. Oktober 2005.</li> </ul> <p>Frau Ruth Berger und Herr René Däppen arbeiten mit einem Teilpensum in der Mündelbuchhaltung. Frau Ruth Berger ist seit 1992 und Herr René Däppen seit 2001 bei der Gemeindeverwaltung tätig. Ende Jahr 2005 werden sie in Pension gehen. An dieser Stelle bedankt er sich bei beiden für die geleistete Arbeit und wünscht ihnen alles Gute. Sie haben in den letzten Jahren Wesentliches dazu beigetragen, dass die Mündelbuchhaltung heute auf einem tadellosen Stand ist. Die Stellen werden wieder besetzt.</p> <p><u>Personelles; Umstrukturierung Personaldienst</u></p> <p>Im Personaldienst hat es einige Umstrukturierungen gegeben. Per Ende Oktober 2005 hat Frau Kathrin Blaser ihre Stelle auf dem Personaldienst gekündigt. Frau Blaser war seit rund 10 Jahren Sekretärin des Gemeindepräsidenten und anschliessend Co-Leiterin des Personaldienstes. Da die Stelle nicht neu besetzt wird, übernimmt die bisherige Mitarbeiterin, Frau Karin Anderegg, ein Teil ihres Pensums (20%). Frau Daniela Ramseier wird die alleinige Leitung des Personaldienstes übernehmen. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Personaldienst neu direkt dem Gemeindepräsidenten zu unterstellen.</p>
2.2	<u>Informatikschulungsräume Zulg und Schönau; Kreditbewilligung</u>
	<p>Der Gemeinderat hat für den Informatikersatz im bestehenden Schulungsraum im Schulhaus Zulg und die Ausrüstung eines neuen Ausbildungsraumes im Erweiterungsbau im Schulhaus Schönau (Projekt „Schönweit“) sowie für die Vernetzung der beiden Räume einen Kredit von Fr. 93'500.00 bewilligt. Die nach dem Ersatz in der Verwaltung freigewordenen Bildschirme werden in den Schulanlagen weiter verwendet.</p>
2.3	<u>Handballmannschaft U17</u>
	<p>Die U17-Handballmannschaft des TV Steffisburg ist Schweizermeister geworden und wurde zum Turnier der Landesmeister Europas nach Göteborg eingeladen. Der Gemeinderat hat Fr. 2'000.00 als Beitrag an die Reisekosten gesprochen. Das Turnier fand vom 5. – 10. Juli 2005 statt.</p>
2.4	<u>Höchhusgespräche zwischen Parteispitzen und dem Gemeinderat</u>
	<p>Am 27. Juni 2005 haben nach einem längeren Unterbruch wieder Höchhusgespräche zwischen dem Gemeinderat und den Parteispitzen stattgefunden. Thematisiert wurden u.a. die Ortsplanungsrevision, die Entwicklung im Oberdorf und mögliche Formen einer Gemeindeorganisation.</p>
2.5	<u>Neue Organisationsformen; Einsetzung einer Arbeitsgruppe</u>
	<p>Der Gemeinderat hat am 25. Juli 2005 eine interne Arbeitsgruppe bestehend aus Ursulina Huder, Susanna Schmid, Werner Jakob und Stephan Spycher eingesetzt, welche mögliche neue Organisationsformen, Vorgehensweise für eine allfällige Aufgabenüberprüfung und -Aufteilung etc. aufzeigen soll. Die Arbeitsgruppe hat dem Gemeinderat bis Ende 2005 ein Arbeitsprogramm, einen Zeitplan und einen Vorgehensvorschlag mit Kreditbegehren vorzulegen. Dieses Arbeitsprogramm soll aufzeigen, mit welchen Mitteln und Methoden die Strukturen, die eigene Arbeitsweise und die gesamte Verwaltung durchleuchtet und wie der fehlende finanzielle und politische Handlungsspielraum zurück erlangt werden könnte.</p>

2.6	<p>Hans Ulrich Schmid, Gemeindeschreiber; Pensionierung</p> <p>Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> informiert, dass Herr Hans Ulrich Schmid, Gemeindeschreiber, heute zum letzten Mal in seiner Funktion als Gemeindeschreiber am Präsidialtisch des Grossen Gemeinderates sitzt. Die offizielle Verabschiedung von Hans Ulrich Schmid wird am Freitag, 21. Oktober 2005, stattfinden.</p>
2.7	<p>Informationen des Jugendrates</p> <p><u>Konstituierung</u></p> <p>Herr <u>Silvan Stucki</u> informiert, dass sich der Jugendrat an seiner 1. Sitzung am Dienstag, 23. August 2005 wie folgt konstituiert hat, nachdem der Gemeinderat am 23. Mai 2005 die 21 Jugendlichen als Mitglieder des Jugendrates für die Amtsperiode vom 1. August 2005 – 31. Juli 2007 gewählt hat:</p> <p>Präsident: Stucki Silvan  Vizepräsidentin: Ruchti Katja  Sekretär: Klossner Marc  Kassier: Jungen Benjamin  Informationsbeauftragte: Moser Tina</p> <p><u>Zulgputzete</u></p> <p>Am Samstag, 22. Oktober 2005, führt der Jugendrat wiederum eine Zulgputzete durch. Dazu sind auch die Mitglieder des Gemeinderates und des Grossen Gemeinderates eingeladen.</p> <p><u>Christchindlimärit</u></p> <p>Auch dieses Jahr wird der Jugendrat am Christchindlimärit mitmachen.</p>
3.	<p>Tiefbau/Umwelt; Abfallreglement; Teilrevision Art. 32 Abs. 2, Bemessung Grundgebühr</p> <p>Herr <u>Gemeinderat Paul Zbinden</u> orientiert über die Entsorgungseinheit, welche der Gemeinderat mit der Inkraftsetzung des Abfallreglements 1992 auf Fr. 16.00 festgesetzt hat. Bemerkenswert ist, dass mit der Inbetriebnahme der KVA in Thun die Abfallentsorgung nicht teurer geworden ist und die Grundgebühr nun sogar von Fr. 16.00 auf Fr. 14.00 pro Entsorgungseinheit/Jahr gesenkt werden kann. Damit eine Gebührenreduktion möglich wird, hat der Grosse Gemeinderat dem neuen Wortlaut von Art. 32 Abs. 2 des Abfallreglements zuzustimmen. Sofern es keine Einsprachen gibt, wird die neue Gebühr voraussichtlich auf den 1. Oktober 2005 in Kraft gesetzt.</p> <p><u>Stellungnahme der AGPK</u></p> <p>Frau <u>Bettina Joder Stüdle</u> sowie die Mitglieder der AGPK sind mit 6 : 0 Stimmen für die Reglementsanpassung und haben diesbezüglich keine Bemerkungen.</p> <p><u>Eintreten</u></p> <p>Das Eintreten ist unbestritten.</p> <p><u>Detailberatung</u></p> <p>Frau <u>Katharina Jordi</u> bedankt sich an dieser Stelle für die vorbildliche Entsorgung (Grünabfuhr, Karton und Papier) in der Gemeinde Steffisburg.</p> <p>Frau <u>Elisabeth Schwarz</u> und die SVP-Fraktion sind hocheifrig über diese Preisreduktion und werden der Reglementsanpassung zustimmen.</p>

	<p>Herr <u>Stefan Reber</u> und die FDP-Fraktion sind über die Höhe des Gewinnes innerhalb dieser kurzen Zeit erstaunt. Auch die FDP-Fraktion ist für die Gebührenanpassung und wird der Teilrevision des Abfallreglements zustimmen.</p> <p><u>Abstimmung</u></p> <p>Mit 32 : 0 Stimmen fasst der Rat folgenden</p> <p><b><u>Beschluss</u></b></p> <p>Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art. 50 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 3. März 2002</li> <li>- Antrag des Gemeinderates</li> </ul> <p>beschliesst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Teilrevision des Abfallreglements der Einwohnergemeinde Steffisburg vom 19. Juni 1992 wird wie folgt genehmigt: <ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 32 Abs. 2 Bemessung der Grundgebühr</li> <li>Neuer Wortlaut: <ul style="list-style-type: none"> <li>„Diese Grundgebühr wird halbjährlich erhoben und beträgt pro Entsorgungseinheit/Jahr Fr. 10.00 bis Fr. 30.00.“</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.</li> </ol> <p>Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum im Sinne von Art. 37 der Gemeindeordnung. Wird dieser nicht angefochten bzw. das Referendum nicht ergriffen, so tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.</p>
4.	Parlamentarische Vorstösse; Behandlung / Abschreibung
	<p>Herr <u>Hanspeter Mühlethaler</u> stellt fest, dass seit der Einführung der neuen Gemeindeordnung bezüglich der Anwendung von parlamentarischen Vorstössen Unklarheiten bestehen. Er macht anhand der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates (5. Teil: Parlamentarische Vorstösse) auf die verschiedenen Möglichkeiten und Formvorschriften aufmerksam:</p> <p><u>Art. 25 Motion</u></p> <p>Ein Mitglied des Grossen Gemeinderates kann mittels Motion das Begehren stellen, dass der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat ein bestimmtes Geschäft aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten oder des Grossen Gemeinderates zum Beschluss unterbreitet.</p> <p>Die Geschäfte aus dem Zuständigkeitsbereich der Stimmberechtigten sind in Art. 31 der Gemeindeordnung aufgeführt und sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeindeordnung</li> <li>- die baurechtliche Grundordnung</li> <li>- neue einmalige Ausgaben von mehr als Fr. 3 Mio. und neue jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als Fr. 300'000.00</li> <li>- den jährlichen Voranschlag und die damit verbundene Steueranlage sowie Liegenschaftssteueransatz</li> </ul> <p>In Art. 50 der Gemeindeordnung ist geregelt, welche Reglemente der Grosse Gemeinderat in abschliessender Zuständigkeit erlässt. Zudem gibt Art. 51 der Gemeindeordnung Auskunft, welche Sachgeschäfte der Grosse Gemeinderat unter Vorbehalt der fakultativen Gemeindeabstim-</p>

	<p>mung beschliesst.</p> <p><u>Postulat</u> Ein Mitglied des Grossen Gemeinderates kann mittels Postulat das Begehren stellen, dass der Gemeinderat ein bestimmtes Geschäft aus allen Zuständigkeitsbereichen prüft. Der Gemeinderat hat das Geschäft zu prüfen und dem Grossen Gemeinderat darüber nur Bericht zu erstatten (ohne Beschluss).</p> <p><u>Art. 31 Interpellation</u> Die Interpellation ist ein schriftlich eingereichtes Auskunftsbegehren.</p> <p>Art. 32</p> <p><sup>1</sup> Die Interpellation kann an der gleichen Sitzung, an welcher sie eingereicht wird, von der Erstunterzeichnerin bzw. vom Erstunterzeichner oder einer Mitunterzeichnerin bzw. einem Mitunterzeichner zusätzlich mündlich begründet werden.</p> <p><sup>2</sup> Der Gemeinderat hat die Interpellation an der folgenden Sitzung in der Regel schriftlich zu beantworten.</p> <p><sup>3</sup> Nach der Beantwortung einer Interpellation durch den Gemeinderat kann die Interpellantin oder der Interpellant erklären, ob sie oder er von der erhaltenen Auskunft befriedigt ist oder nicht.</p> <p><sup>4</sup> Eine Diskussion findet nur statt, wenn dies aus der Mitte des Rates verlangt wird und dieser eine solche beschliesst.</p> <p><u>Einfache Anfrage</u> Die Einfache Anfrage ist ein Auskunftsbegehren, das ohne Begründung entweder mündlich an einer Sitzung vorgebracht oder schriftlich ausserhalb einer Sitzung bei der Präsidentin oder beim Präsidenten eingereicht wird.</p> <p>Art. 33</p> <p><sup>1</sup> Die Einfache Anfrage ist vom Gemeinderat in der Regel mündlich zu beantworten.</p> <p><sup>2</sup> Die mündliche Beantwortung hat anlässlich der Fragestellung oder spätestens an der nächsten Sitzung zu erfolgen.</p> <p><sup>3</sup> Die schriftliche Antwort ist jederzeit möglich, ist aber längstens innerhalb von zwei Monaten zu erteilen.</p> <p><sup>4</sup> Bei Einfachen Anfragen findet keine Diskussion statt.</p> <p><u>Persönliche Erklärung</u> Die persönliche Erklärung (Art. 16 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates) muss mit der Person und der Ratstätigkeit einen Zusammenhang haben. Sie sollte eine Ausnahme bilden und nicht für alles Mögliche missbraucht werden.</p> <p>Herr <u>Hanspeter Mühlethaler</u> macht auf die Möglichkeit aufmerksam, dass Anfragen auch direkt telefonisch bei der entsprechenden Abteilung gemacht werden können. Somit wird die Verwaltung nicht unnötig belastet.</p>
4.1	Motion von Marcel Schenk (SP) und Mitunterzeichnende betr. freier Mittwoch Nachmittag
	<p>Frau <u>Gemeinderätin Ursulina Huder</u> gibt bekannt, dass für jede Stufe eine maximale Lektionenzahl pro Tag gilt. In der Oberstufe war diese Schwelle seit der Einführung der 5-Tage-Woche in verschiedenen Klassen mehrmals überschritten worden. Es ist sehr schwierig für eine Schule dieser Grösse, einigermassen sinnvolle Stundenpläne auszuarbeiten.</p>

	<p>Ganz besonders betroffen sind die 8. Klassen. Die Kochstunden bzw. Hauswirtschaftslektionen blockieren die Stundenplangestaltung sehr stark. Die fakultativen Lektionen, welche sämtlichen Klassen angeboten werden müssen, erschweren eine optimale Stundenplangestaltung. Die fakultativen Fächer werden oft nur von wenigen Schülerinnen und Schülern besucht.</p> <p>Diese Lektionen werden deshalb entweder ganz zu Beginn oder am Ende eines Vormittags bzw. Nachmittags abgehalten. Diese Situation wiederum verdrängt die obligatorischen Fächer wie Mathematik, Französisch, Deutsch usw. auf die wenigen übrigen Tageslektionen. Dies führte in der Vergangenheit oft zu Überschreitungen der Anzahl Lektionen für wenige Schülerinnen und Schüler. Diese Situation ist auf einem Stundenplan oft nicht direkt ersichtlich. Hingegen kann Frau Huder bestätigen, dass solche Überschreitungen vom Schulinspektor bisher toleriert wurden. Sehr oft geben immer wieder die kurzen Mittagspausen zu reden (11.45 – 13.00 Uhr).</p> <p>Im Januar 2005 hat die Schulkommission entschieden, diese Angelegenheit zu lösen. Mit einer Weisung an die gesamte Lehrerschaft wurde darauf hingewiesen, dass ab dem neuen Schuljahr auch am Mittwoch Nachmittag Schulunterricht stattfinden darf. Die neue Situation wurde den Eltern rechtzeitig mitgeteilt. Eine grössere Anzahl Reaktionen seitens der Eltern und des Schulsports trafen ein. Gerade Kinder, welche eine Gruppensportart ausüben oder Musikunterricht besuchen, sind davon betroffen.</p> <p>Frau <u>Huder</u> ist der Ansicht, die Frage nochmals aufzugreifen und nach Zwischenlösungen zu suchen. Die Schulkommission ist darum bemüht, die Kinder als Gesamtes und nicht nur als Schülerinnen oder Schüler zu betrachten.</p> <p>Es wird aber kaum möglich sein, den Mittwoch Nachmittag wie in dem parlamentarischen Vorstoss gefordert, ganz frei zu halten. Frau <u>Gemeinderätin Ursulina Huder</u> und die Schulkommission sind bestrebt, nach sinnvollen Lösungen zu suchen, damit Schule und andere Aktivitäten nebeneinander Platz haben.</p> <p>Herr <u>Marcel Schenk</u>, Erstunterzeichner, findet den freien Mittwoch Nachmittag wichtig, um dem Freiwilligensport, Musikunterricht etc. den nötigen Platz zu geben. Mit der neuen Gemeindeordnung scheinen ihm die Möglichkeiten für ein Ratsmitglied in Bezug auf parlamentarische Vorstösse sehr eng gehalten. Allenfalls sind die Zuständigkeiten neu zu überprüfen. Er ist bereit, die Motion in ein Postulat umzuwandeln, will damit gegenüber der Schulkommission ein klares politisches Zeichen setzen.</p> <p><u>Beratung</u></p> <p>Frau <u>Isabelle Bühler</u> und die FDP-Fraktion stören sich an den langen Schulstunden am Abend (bis 17.30 Uhr). Im Weiteren wird die Situation durch das Schulmodell Manuel verschärft, welches verlangt, dass 4 Klassen gleichzeitig in den Hauptfächern unterrichtet werden. Wegen der kurzen Mittagspausen blieben teilweise Schülerinnen und Schüler in der Schule und es kam zu Beschädigungen. Die FDP-Fraktion ist für die Umwandlung des Vorstosses in ein Postulat, damit die Angelegenheit nochmals überdenkt werden kann.</p> <p><u>Abstimmung über Umwandlung der Motion in ein Postulat</u></p> <p>Einstimmig wird die Motion betr. freier Mittwoch Nachmittag für alle Schülerinnen und Schüler in ein Postulat umgewandelt.</p>
4.2	Motion der GVP-Fraktion betr. „Ab 1. Januar 2007 fünf Gemeinderäte“ (2005/09); Behandlung
	<p>Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> kann auf die bereits von der SVP-Fraktion eingereichte Motion (ohne Frist) betr. „5 anstatt 7 Gemeinderäte“ hinweisen, welche in ein Postulat umgewandelt und als solches angenommen wurde. Die Motion der GVP-Fraktion zielt in dieselbe Richtung, nur dass die Forderung bereits ab 1. Januar 2007 greifen sollte. Auf Grund des kurzfristigen Realisierungszeitpunktes beantragt der Gemeinderat, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.</p>



Herr Jürg Marti, Erstunterzeichner, verdeutlicht, dass zu überprüfen ist, ob das Präsidium je nach Person und Situation im Nebenamt geführt werden könnte. Die Begründung im Bericht und Antrag betr. geringere Chancen der kleinen Parteien mit verringerter Mitgliederzahl (selbst bei Listenverbindungen) kann er jedoch nicht nachvollziehen.  
Die GVP-Fraktion hält an der Motion fest, hingegen ist sie bereit, die Frist auf 1.1.2011 anzupassen. Der GVP ist wichtig, dass vorerst die Rahmenbedingungen erarbeitet werden, bevor über die Entschädigungen diskutiert wird.

#### Beratung

Bevor der Gemeinderat allenfalls auf 5 Mitglieder reduziert wird, sind die Gemeinderats-Aufgaben festzulegen. Herr Peter Maurer und die SP-Fraktion lehnen die Motion ab, da nach ihrer Ansicht eine Gemeindebehörde (Exekutive und Legislative) anders funktioniert als ein Verwaltungsrat.

Herr Sandro Stauffer und die FDP-Fraktion stimmen der abgeänderten Motion zu. Eine Gemeindereorganisation ist in Angriff zu nehmen. Bekanntlich reichte die SVP-Fraktion im Jahr 2004 einen Vorstoss 5 anstatt 7 Gemeinderäte ein. Eine Unternehmung könnte ein Führungs-Entscheid nicht so lange vor sich hinausschieben. In der Zwischenzeit hat der Gemeinderat folgende Projekte realisiert, welche im weitesten Sinne auch mit einer Reorganisation zu tun haben:

- EW Steffisburg neu NetZulg AG
- Zusammenarbeit der Sozialdienste
- Gemeindepolizei neu Kantonspolizei Bern
- Zivilschutz
- Erarbeitung des Leitbildes Steffisburg

Die nun eingesetzte Arbeitsgruppe wird einen Vorgehensvorschlag mit Kreditbegehren in Sachen Reorganisation ausarbeiten und dem Gemeinderat bis Ende Jahr vorlegen.

Für Herrn Hans Ulrich Grossniklaus und die SVP-Fraktion ist klar, dass ein Postulat in Sachen 5 statt 7 Gemeinderäte genügt. Ihm ist viel wichtiger, dass die Angelegenheit nun vorangetrieben wird. Er gibt zu bedenken, dass bei 5 Gemeinderatsmitgliedern die Verwaltung an Macht gewinnt. Der Gemeinderat scheint mit 7 Mitgliedern gut zu funktionieren.

Herr Christian Gerber und die EDU-/EVP-Fraktion lehnen eine überstürzte Reorganisation ab und können der Motion nicht zustimmen. Zum Gemeinderats-Vorschlag kann der Rat schlussendlich nur ja oder nein sagen.

Herr Peter Maurer kann den Ausführungen von Christian Gerber folgen, jedoch bekundet er Mühe mit der Aussage, dass ab 2011 nur noch 5 Mitglieder nötig sind. Die Aspekte, wer macht was, ob strategisch oder operativ gilt es mit der Gemeindeordnung abzuklären.

Herr Sandro Stauffer erkundigt sich, ob nach Annahme der abgeänderten Motion ein Vorschlag ausgearbeitet wird und der Rat darüber befinden kann.

Der Vorsitzende orientiert, dass die Gemeindeordnung entsprechend abgeändert und vom Stimmvolk entsprechend bestätigt werden müsste.

Herr Hans Ulrich Grossniklaus wiederholt, dass der Rat den Vorstoss der SVP-Fraktion „5 statt 7“ als Postulat angenommen hat. Der Gemeinderat wird diesbezüglich einen Vorschlag ausarbeiten und dem Grossen Gemeinderat Antrag stellen. Der Rat kann dazu ja oder nein sagen.

Die Motion beauftragt den Gemeinderat, bis im Jahr 2011 einen Vorschlag mit fünf Gemeinderäten auszuarbeiten. Lehnt der Grosse Gemeinderat den Vorschlag hingegen ab, war die Arbeit umsonst. Für Herrn Stefan Schneeberger ist daher ein Vorgehen, welches ein Grundkonzept enthält und zwei Varianten berücksichtigt wichtig. Ein Postulat könnte schlussendlich effizienter und zielgerichteter sein.

Herr Gerhard Meyer vergleicht das Geschäft mit der EWV-Abstimmung (Privatisierung / Verkauf). Die Motion betr. Verkauf wurde vom Grossen Gemeinderat damals angenommen, hingegen vom

	<p>Volk abgelehnt.</p> <p>Herr <u>Werner Marti</u> stützt sich auf die Erklärung des Vorsitzenden. Lehnt das Volk den Vorschlag mit 5 Gemeinderäten ab, wird Steffisburg weiterhin über 7 Gemeinderatsmitglieder verfügen.</p> <p>Herr <u>Renato Tognina</u> kann der Motion nicht zustimmen, da in gleicher Angelegenheit bereits ein Postulat eingereicht wurde.</p> <p>Frau <u>Bettina Joder Stüde</u> macht deutlich, dass die Motion der GVP-Fraktion eine Änderung der Gemeindeordnung verlangt und von keiner Variantenausarbeitung die Rede ist.</p> <p>Herr <u>Marcel Schenk</u> macht beliebt, die abgeänderte Motion abzulehnen, da der Gemeinderat die Frage ohnehin prüfen muss und vor dem Jahr 2011 sich diesbezüglich nichts ändern wird.</p> <p>Herr <u>Jürg Marti</u> und die GVP-Fraktion halten an der Motion fest (ab 1.1.2011 fünf Gemeinderäte).</p> <p>Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> erinnert sich an die Motion betr. Beleuchtung Oberdorf, welche zwar angenommen, der Vorschlag des Gemeinderates später aber abgelehnt wurde. Daher beantragt der Gemeinderat, die Motion abzulehnen.</p> <p><u>Abstimmung</u></p> <p>Mit 20 : 11 Stimmen wird die Motion der GVP-Fraktion betr. „Ab 1. Januar 2011 fünf Gemeinderäte“ (2005/09) abgelehnt.</p>
4.3	<p>Motion der FDP-/SVP- und SP-Fraktionen betr. Entschädigung für politische Arbeit (2005/10); Behandlung</p>
	<p>Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> empfiehlt namens des Gemeinderates, die Motion anzunehmen.</p> <p>Herr <u>Heinz Gerber</u>, Erstunterzeichner, hat keine Bemerkungen anzubringen.</p> <p><u>Abstimmung</u></p> <p>Mit 29 : 2 wird die Motion der FDP-/SVP- und SP-Fraktionen betr. Entschädigung für politische Arbeit (2005/10) angenommen.</p>
4.4	<p>Motion der FDP-Fraktion betr. koordinierte Tiefbauarbeiten Gemeinde / NetZulg AG (2005/11); Behandlung</p>
	<p>Herr <u>Gemeinderat Paul Zbinden</u> kann auf die schriftliche Stellungnahme hinweisen und führt aus, dass die Tiefbauarbeiten jeweils im Investitionsplan aufgenommen werden. Die Arbeiten werden mit den betroffenen Firmen (insbesondere mit der NetZulg AG) frühzeitig koordiniert. Im erwähnten Fall wurden zwar die Unterhaltsarbeiten ohne den Feinbelag ausgeführt, da der entsprechende Kredit durch den Gemeinderat zurückgestellt wurde. Diesbezüglich handelte es sich um Prioritätensetzung und nicht um schlechte Koordination. Abschliessend macht er auf die Treffen zwischen der Tiefbau- und Umweltkommission und der NetZulg AG aufmerksam, an welchen jeweils die Koordinationsfragen besprochen werden. Herr Zbinden empfiehlt namens des Gemeinderates, die Motion in ein Postulat umzuwandeln, als solches anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.</p> <p>Herr <u>Stefan Reber</u> kann namens der FDP-Fraktion der Umwandlung der Motion in ein Postulat zustimmen. Hingegen ist dem Grossen Gemeinderat in einem Jahr ein ähnlicher Bericht über die Tiefbauarbeiten abzugeben, um entsprechende Transparenz zu schaffen.</p>

	<p><u>Beratung</u></p> <p>Herr <u>Jürg Gerber</u> erkundigt sich, ob die Koordinationsabsprachen zukünftig jeweils im Finanzplan gekennzeichnet werden könnten.</p> <p>Herr <u>Gemeinderat Paul Zbinden</u> informiert, dass die Tiefbauarbeiten im Investitionsplan enthalten und mit den betroffenen Firmen abgesprochen sind. Die Regelung bei den Staatsstrasse ist, dass bei renovierten Strassen innerhalb von 5 Jahren keine weiteren Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden dürfen ausser bei nicht geplanten Schäden.</p> <p><u>1. Abstimmung betr. Annahme als Postulat</u></p> <p>Mehrheitlich wird das Postulat der FDP-Fraktion betr. koordinierte Tiefbauarbeiten Gemeinde / NetZulg AG (2005/11) durch den Rat angenommen.</p> <p><u>2. Abstimmung betr. Abschreibung des Postulates</u></p> <p>Mehrheitlich wird das Postulat der FDP-Fraktion betr. koordinierte Tiefbauarbeiten Gemeinde / NetZulg AG (2005/11) als erfüllt abgeschrieben.</p>
4.5	Motion der FDP-Fraktion betr. Aufgabenentflechtung Gemeinde / Kanton (2005/12); Behandlung
	<p>Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> informiert, dass der Gemeinderat bereit ist, das Anliegen abzuklären. Die Absichten des Gemeinderates decken sich mit denjenigen der Motionäre. Hingegen beantragt der Gemeinderat, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.</p> <p>Herr <u>Martin Spari</u> kann namens der FDP-Fraktion der Umwandlung der Motion in ein Postulat zustimmen. Im Vorstoss geht es um den Grundsatz einer klaren Aufgabentrennung zwischen Gemeinde und Kanton. Es gilt, Doppelspurigkeiten zu vermeiden, um die Effizienz zu steigern und personelle sowie finanzielle Mittel einzusparen.</p> <p>Im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Aufgabenüberprüfung im Rahmen des kantonalen Gesetzes über den Finanzausgleich (FILAG) wurde als einziger Störfaktor das Stipendienreglement der Gemeinde Steffisburg aufgeführt. Herr <u>Marcel Schenk</u> und die SP-Fraktion werden den Vorstoss ablehnen, da eine Überprüfung bereits stattgefunden hat. Sie befürchten zudem, dass das Stipendienreglement spätestens bei dieser Überprüfung aufgehoben wird.</p> <p><u>Abstimmung betr. Annahme als Postulat</u></p> <p>Mit 17 : 14 Stimmen wird das Postulat der FDP-Fraktion betr. Aufgabenentflechtung Gemeinde / Kanton (2005/12) angenommen.</p>
4.6	Interpellation der FDP-Fraktion betr. neuster Stand der Investorsuche Dorfplatz (2005/13); Beantwortung
	<p>Herr <u>Gemeinderat Werner Jakob</u> führt aus, dass Alternativen zur Dorfplatzgestaltung (ohne Wettbewerbsprojekt) geprüft werden. Die entsprechenden Ideen werden dem Gemeinderat später vorgelegt. Im Rahmen der Ortsentwicklung wurde ein sogenanntes Massnahmenblatt erstellt, welches in die Mitwirkung einfließen wird. Der Handwerker- und Gewerbeverein Steffisburg und Umgebung, die Detaillistenvereinigung, der Dorf-Leist, die PRO-Fachgeschäfte und die Liegenschaftsbesitzer können sich zur Aufwertung des Oberdorfes äussern.</p> <p>Steffisburg pflegt den Dialog mit den verschiedenen Gruppen im Oberdorf, kennt deren Sorgen und Nöte, bekennt sich zur Aufwertung des Gebietes Oberdorf und unterstützt private Initiativen. Folgende Vorgehensschritte sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Injizieren von regelmässig stattfindenden Gespräche</li> <li>- Befragung der Detail- und Dienstleistungsbetriebe im Zentrum</li> </ul>

	<p>- Problemanalyse - Information und Diskussion über die Ergebnisse Mögliche Massnahmen werden skizziert (z.B. Ausweitung oder Reduktion des Parkplatzangebotes, Beratung der Liegenschaftsbesitzer, Neugestaltung des Dorfplatzes, innovative Geschäftsideen wie Hauslieferdienst usw.).</p> <p>Die Betroffenen sind zu beteiligen und nicht die Beteiligten betroffen zu machen. Er bittet den Grossen Gemeinderat um etwas Geduld.</p> <p>Frau <u>Isabelle Bühler</u>, Interpellantin, bedankt sich für die Ausführungen. Hingegen erklärt sich von der Antwort als nicht befriedigt.</p>								
4.7	<p>Interpellation der FDP-Fraktion betr. Lehrstellen in der Gemeindeverwaltung Steffisburg (2005/14); Beantwortung</p>								
	<p>Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> orientiert, dass ab 1. August 2005 folgende Ausbildungsplätze in der Gemeindeverwaltung Steffisburg besetzt sind:</p> <table border="0"> <tr> <td>Kauffrau/Kaufmann</td> <td>7 Lehrstellen, davon 4 im 2. Lehrjahr und 3 im 1. Lehrjahr (2006 = kein neues Lehrpersonal) (2007 = voraussichtlich 4)</td> </tr> <tr> <td>Betriebspraktiker/in</td> <td>1 (Werkhof)</td> </tr> <tr> <td>Praktika Kauffrau/Kaufmann</td> <td>1 (Abteilung Soziales)</td> </tr> <tr> <td>Praktika Informatiker/in</td> <td>1 (EDV)</td> </tr> </table> <p>In der Verwaltung sind zwar 140 Personen angestellt, aber nur 58 Personen als kaufmännisch ausgebildetes Personal. Dies bedeutet: 8,3 Personen auf eine Lehrperson.</p> <p>Vorläufig werden in der Verwaltung keine weiteren Lehrstellen geschaffen. Hingegen kann er auf die seit 1997 zusätzlichen zwei Lehrstellen und die neu geschaffene Lehrstelle als Betriebspraktiker hinweisen. Unter anderem waren drei kaufmännische Praktikanten, sieben Sozialarbeiter-Praktikanten bei der Gemeinde und drei Vorpraktikanten in der Jugendfachstelle tätig.</p> <p>Sowohl die Qualität wie auch die bedarfsgerechte Ausbildung müssen stimmen. Im Thuner Tagblatt vom 9. August 2005 war zu erfahren, dass keine Lehrstellenkrise besteht, sondern 95 % der jungen Personen einen Lehrplatz finden. Nach 2007 wird sich die Situation weiter entschärfen, da die Jahrgänge schwächer werden. Am 2. August 2005 hatte es im Kanton Bern noch 177 offene Lehrstellen u.a. 14 KV-Lehrstellen.</p> <p>Frau <u>Isabelle Bühler</u>, Interpellantin, erklärt sich von der Antwort nur teilweise befriedigt.</p>	Kauffrau/Kaufmann	7 Lehrstellen, davon 4 im 2. Lehrjahr und 3 im 1. Lehrjahr (2006 = kein neues Lehrpersonal) (2007 = voraussichtlich 4)	Betriebspraktiker/in	1 (Werkhof)	Praktika Kauffrau/Kaufmann	1 (Abteilung Soziales)	Praktika Informatiker/in	1 (EDV)
Kauffrau/Kaufmann	7 Lehrstellen, davon 4 im 2. Lehrjahr und 3 im 1. Lehrjahr (2006 = kein neues Lehrpersonal) (2007 = voraussichtlich 4)								
Betriebspraktiker/in	1 (Werkhof)								
Praktika Kauffrau/Kaufmann	1 (Abteilung Soziales)								
Praktika Informatiker/in	1 (EDV)								
5.	<p>Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung</p>								
5.1	<p>Motion der SP-Fraktion betr. ein symbolischer Akt; Steffisburg erklärt sich zur GATS-freien Gemeinde (2005/15)</p>								
	<p><u>Begehren</u></p> <p>„Der Gemeinderat wird beauftragt, die Gemeinde Steffisburg im Sinne eines Signals zur ‚GATS-freien Gemeinde‘ zu erklären. Dies hält er insbesondere aufrecht, solange er nicht über die notwendigen Informationen verfügt, offene Fragen noch nicht geklärt und beantwortet sind und der Grosse Gemeinderat sowie gegebenenfalls die Steffisburger Bevölkerung nicht über das GATS-Verhandlungsergebnis abstimmen konnten.</p> <p>Mit der Erklärung zur GATS-freien Gemeinde stellt die Gemeinde Steffisburg folgende Forderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Ausweitungen des GATS zu unterbinden, welche die Kantons- und Gemeindeautonomie bei der Sicherstellung der Basisdienstleistungen untergraben.</li> </ul>								

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Moratorium für weitere GATS-Verhandlungen, bis dessen Folgen besser abschätzbar sind.</li> <li>- Die Offenlegung der Verhandlungspunkte.</li> <li>- Die Lancierung einer breit abgestützten Debatte über das GATS</li> </ul> <p><u>Begründung</u></p> <p>Das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen General Agreement on Trade in Services (GATS) ist eine der wichtigsten Vereinbarungen, die gegenwärtig in der Welthandelsorganisation (WTO) neu verhandelt werden. Das GATS schafft die Grundlage für eine permanente Liberalisierung des Dienstleistungsbereichs. Alle Basisdienstleistungen, die für den sozialen Zusammenhalt wichtig sind und zu denen alle freien Zugang haben müssen, sind vom GATS betroffen: Gesundheit, Bildung, Energieversorgung, Luft, Wasser, Transporte, öffentlicher Verkehr, Post, Telekommunikation, Kultur und Freizeit, Abfallwirtschaft, Alterspflege usw.</p> <p>Das GATS gilt vom Bund über die Kantone bis zu den Gemeinden; es ist für alle Verwaltungsebenen verpflichtend. Kantone und Gemeinden sind also direkt betroffen. Das GATS stellt das Subsidiaritätsprinzip in Frage, indem es namentlich die Möglichkeit der lokalen Behörden einschränkt, im Dienstleistungsbereich eine eigenständige Politik zu betreiben.</p> <p>Noch gravierender ist das den WTO-Verhandlungen eigene Demokratiedefizit. Dadurch, dass die Verhandlungen streng geheim und abgeschirmt von der Öffentlichkeit stattfinden, wird ein Meinungsbildungsprozess unterbunden. Dies entspricht nicht der demokratischen Praxis.</p> <p>Verschiedene Gemeinden in aller Welt haben bereits Massnahmen zum GATS ergriffen. So haben z.B. in Grossbritannien Gemeinden Anti-GATS-Motionen verabschiedet. Der Generalrat von Paris hat die Stadt zur ‚GATS-freien Zone‘ erklärt und die Gemeinderäte von Wien und Genua verabschiedeten Resolutionen, die den Abbruch der GATS-Verhandlungen fordern. Insgesamt haben sich in Österreich bereits mehr als 300 Gemeinden zur GATS-freien Zone erklärt und in Frankreich gar mehr als 600. Mittels einer Erklärung zur GATS-freien Gemeinde haben bisher auch 46 Gemeinden in der Schweiz – darunter aus dem Berner Oberland – ihre Besorgnis über die GATS-Verhandlungen ausgedrückt.“</p> <p>Die Erstunterzeichnerin, Frau <u>Bettina Joder Stüdle</u>, hat keine Ergänzung anzubringen.</p>
5.2	<p>Postulat der FDP-Fraktion betr. Massnahmen Oberdorfstrasse (2005/16)</p>
	<p><u>Begehren</u></p> <p>„Der Gemeinderat wird beauftragt abzuklären, welche Massnahmen ergriffen werden können, um zu verhindern, dass die Fussgängerinsel bei der Haltestelle Dorf in Richtung Thun bei wartendem Bus verbotenerweise links umfahren wird.</p> <p><u>Begründung</u></p> <p>Auf der Oberdorfstrasse ist vermehrt zu beobachten, dass Autofahrer den stehenden Bus links der Fussgängerinsel überholen, was zu äusserst gefährlichen Situationen führen kann.“</p> <p>Frau <u>Isabelle Bühner</u>, Erstunterzeichnerin, hat keine Ergänzung anzubringen.</p>
5.3	<p>Postulat der FDP-Fraktion betr. Gefahrenstelle Grabenweg (2005/17)</p>
	<p><u>Begehren</u></p> <p>„Der Gemeinderat wird beauftragt abzuklären, ob auf dem Grabenweg, Höhe Sammelstelle/Einmündung Waldfussweg Klostershubel, Massnahmen zur Behebung der Gefahrenstelle (z.B. Fussgängerstreifen) ergriffen werden können.</p>

	<p><u>Begründung</u></p> <p>Der Waldfussweg Klostershubel – Grabenweg wird durch eine grosse Anzahl Schul- und Kindergartenkinder wie auch Erwachsener genutzt. Bei der Einmündung des Waldfussweges in den Grabenweg entstehen täglich kritische Situationen zwischen Fussgängern und Strassenbenutzern auf Grund der unübersichtlichen Verhältnisse (Parkplätze an der Grabenstrasse, Kurve.“</p> <p>Herr <u>Martin Spari</u>, Erstunterzeichner, hat keine Ergänzung anzubringen.</p>
5.4	<p>Postulat der EVP-Fraktion betr. effiziente Energienutzung und erneuerbare Energien (2005/18)</p> <p><u>Begehren</u></p> <p>„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, inwieweit im zu revidierenden Baureglement weitergehende Vorschriften für Neu- und Umbauten betr. effizientere Energienutzung und erneuerbare Energien erlassen werden können.</p> <p><u>Begründung</u></p> <p>In einigen Jahren müssen zwei Atomkraftwerke geschlossen werden. Neue zu bauen ist aus bekannten Gründen nicht möglich. Die Umweltbelastung nimmt stark zu durch den zu hohen Verbrauch von fossilen Brennstoffen. Entsprechend müssen wir mit der Energie haushälterisch umgehen. Steffisburg hat eine ideale Lage zur Ausnützung erneuerbaren Energien wie Sonnenenergie, Erdwärme, Wärmeentzug aus Gewässern etc. Im neuen Baureglement sollte vorgeschrieben sein, mit welcher Energie an den jeweiligen Standorten der Strom- resp. Ölverbrauch reduziert werden kann. Dieser Notwendigkeit kann durch die, in diesem Postulat genannten Massnahmen Rechnung getragen werden.“</p> <p>Der Erstunterzeichner, Herr <u>Markus Enggist</u>, hat keine Ergänzungen anzubringen.</p>
5.5	<p>Interpellation der EVP-/EDU-Fraktion betr. Verkehrssicherheit Aumattweg (2005/19)</p> <p><u>Begehren</u></p> <p>„Die EDU-/EVP-Fraktion stellt fest, dass beim Fabrikgelände Meyer + Burger AG immer mehr Lastenzüge ihre Waren auf der Strasse und auf dem Trottoir auf- und entladen. Vielfach geschieht dieser Güterumschlag in der unübersichtlichen Kurve vor dem Fabrikgebäude. Jeden Tag passieren viele Anwohner und Verkehrsteilnehmer diese Stelle, darunter viele Schulkinder mit dem Velo oder zu Fuss. Zwangsläufig muss in der Kurve über die Strasse ausgewichen werden, da die Lastwagen auf dem Trottoir stehen, was zu gefährlichen Situationen führt.</p> <p>Die EDU-/EVP-Fraktion bittet den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ist das Problem der Abteilung Sicherheit bereits bekannt?</li> <li>2. Wenn ja, was sind für Massnahmen vorgesehen?</li> <li>3. Wenn nein, was wird die Abteilung Sicherheit für Massnahmen treffen?“</li> </ol> <p>Der Erstunterzeichner, Herr <u>Uli Fuhrmann</u>, ergänzt, dass sich sein Anliegen nicht gegen das Gewerbe richtet. In erster Linie geht es ihm um die Sicherheit der Fussgänger und Velofahrer. Die nötigen Parkplätze für den Warenumschlag wären vorhanden.</p>

5.6	Interpellation der EVP-/EDU-Fraktion betr. Kinderspielplatz Austrasse (2005/20)
	<p><u>Begehren</u></p> <p>„Hinter den Häusern an der Austrasse 10 und 12 befand sich ein kleines Feld, das von den Kindern der umliegenden Häusern als Fussballfeld und Spielplatz benutzt wurde. Seit Herbst 2004 ist dieser beliebte Spielplatz mit Baumaschinen, Baumaterial und Bauschutt etc. belegt, was von den Anwohnern und vor allem deren Kindern sehr bedauert wird.</p> <p>Die EDU-/EVP-Fraktion bittet um Beantwortung folgender Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Handelt es sich tatsächlich um ein Stück Land der Einwohnergemeinde Steffisburg?</li> <li>2. Wenn ja, ist der momentane Zustand wirklich nur vorübergehend, da der Platz ja nun schon fast ein Jahr belegt ist?</li> <li>3. Ist die Gemeinde bereit, den ehemaligen Spielplatz in seiner früheren Funktion wieder zur Verfügung zu stellen?</li> <li>4. Wenn ja, wann?“</li> </ol> <p>Der Erstunterzeichner, Herr <u>Uli Fuhrmann</u>, informiert, dass sich die genannte Stelle beim Parkplatz Da Vito befindet.</p>
6.	Einfache Anfragen
6.1	Beantwortung der Einfachen Anfrage betr. Erlebnis-Führer Berner Oberland vom 17. Juni 2005
	<p>Frau Elisabeth Schwarz erkundigte sich, weshalb im Erlebnis-Führer Berner Oberland unter Steffisburg nur einige Restaurants aufgeführt sind. Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> hält fest, dass die Gemeinde Steffisburg gemäss Auskunft der zuständigen Werbeagentur „Blue Beret“ in Thun nicht angeschrieben wurde.</p> <p>Es handelt sich dabei nicht um einen offiziellen Führer, sondern um ein „Werbeprodukt“ einer privaten Werbeagentur. Ein Eintrag ist sehr kostspielig. Zudem ist es ein Werbeführer für vorwiegend private Einrichtungen wie Schifffahrt, Bahnen, Hotels etc. Darin sind auch einige wenige Tourismusorte zu finden. Da Steffisburg für den Tourismus keine bedeutenden Attraktionen und Aktivitäten zu bieten hat, wird auf einen kostspieligen Gemeindeeintrag verzichtet. Der Erlebnis-Führer kann bei der Verwaltung (Schalter Auskunft) zum Preis von Fr. 9.80 gekauft werden.</p> <p>An dieser Stelle macht Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> auf die Agenda aufmerksam, welche jährlich in die Haushalte von Steffisburg verteilt und durch eine private Firma erstellt und gedruckt wird. Diese enthält u.a. oft veraltete Vereinsadressen, was sehr ärgerlich ist. Hierfür ist jedoch einzig und alleine die herausgebende Privatunternehmung (und nicht die Gemeinde!) verantwortlich.</p>
6.2	Beantwortung der Einfachen Anfrage betr. Folgekosten im Zusammenhang mit der Einführung Tempo-30-Zonen
	<p>Die Frage betr. Folgekosten im Zusammenhang mit der Einführung der Tempo-30-Zonen kann Herr <u>Gemeinderat Paul Zbinden</u> wie folgt beantworten: Für die Schneeräumung müssen keine alten oder neuen Strassenfahrzeuge angeschafft werden. Der Mehraufwand wird gering ausfallen; kann hingegen im heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.</p>
6.3	Beantwortung der Einfachen Anfrage betr. Blumenschmuck für das alte Gemeindehaus
	<p>Im Zusammenhang mit der Einfachen Anfrage von Therese Tschanz informiert Herr <u>Gemeinderat Werner Jakob</u>, dass die Liegenschaft an der Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus) seit 1995 vermietet wird. Nach Abklärungen der Abteilung Hochbau/Planung ist kein Mieter an einem Blu-</p>

	menschmuck interessiert. Auch dann nicht, wenn die Pflege durch eine externe Person erfolgen würde (Büroräumlichkeiten).
6.4	Beantwortung der Einfachen Anfrage betr. Asbest
	Herr <u>Gemeinderat Werner Jakob</u> kann die Einfache Anfrage, welche Herr Peter Maurer betr. Asbest gestellt hat, wie folgt beantworten: Es kann davon ausgegangen werden, dass die gemeindeeigenen Liegenschaften und Infrastrukturen Asbestfasern enthalten. Dabei handelt es sich nicht um den gefährlichen Spritzasbest. Im Zusammenhang mit der im Jahr 1985 eingereichten Interpellation betr. Asbest in den Schulhäusern wurden Messungen durchgeführt. Diese und die laufenden Überprüfungen u.a. des Akustikdeckverputzes im Neubau Zulg und im Schulhaus Schönau II durch die EMPA haben ergeben, dass keine asbesthaltigen Stoffe in gemeindeeigenen Liegenschaften vorhanden sind. In allen sichtbaren Konstruktionen ist kein Spritzasbest vorhanden.
6.5	Trottoirabsenkung bei der Zulg-Brücke
	Herr <u>Renato Tognina</u> stellt fest, dass der Randstein beim Trottoirübergang bei der kürzlich fertig renovierten Zulgbrücke nur abgekantet wurde. Von einer sogenannten Trottoirabsenkung kann nicht die Rede sein. Ein Überqueren der Strasse für einen Rollstuhlfahrer ist nicht möglich.  Herr <u>Albert Jäggi</u> , Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt, informiert, dass es sich um eine Kantonsstrasse handelt und es konstruktiv nicht möglich ist, den Randstein noch mehr abzuschrägen.
6.6	Hochwassersituation in Thun; Angebot zur Turnhallenbenützung durch Thuner-Vereine
	Herr <u>Marcel Schenk</u> erkundigt sich, ob der Stadt Thun Angebote zur Benützung von Turnhallen und Sportplätze gemacht werden könnten. Seit dem Unwetter von Montag sind in Thun u.a. Sport- und Tennisplätze unter Wasser.  Herr <u>Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller</u> schildert, dass die Gemeinde Steffisburg selbstverständlich bereit ist, der Stadt Thun entgegen zu kommen. Gespräche fanden u.a. mit dem Handballclub Wacker Thun statt. Die Thuner Badegäste haben zudem die Möglichkeit, das Schwimmbad Gumm in Steffisburg bis Ende Saison kostenlos zu besuchen.  Herr <u>Hans-Peter Hadorn</u> , Abteilungsleiter Hochbau/Planung, ergänzt, dass der Handballclub Wacker Thun jeweils am Mittwoch und Donnerstag Mittag in der Musterplatzturnhalle trainieren wird. An dieser Stelle dankt er für das Entgegenkommen seitens der Schulen.
6.7	Dringliche Motion der WGS-/SP-Fraktion betr. Radweg Ringweg – Mittelstrasse im Sonnenfeld
	Herr <u>Bernhard Pulfer</u> fragt nach dem Stand der Angelegenheit betr. Radweg Ringweg – Mittelstrasse im Sonnenfeld.  Herr <u>Gemeinderat Urs Hauenstein</u> erklärt, dass der Vorstoss an der nächsten Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 21. Oktober 2005 behandelt wird.



6.8	<p>Ringweg; weiteres Vorgehen</p> <p>Herr <u>Bernhard Pulfer</u> erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen in Sachen Enteignung des Ringweges. Gemäss Medienbericht liegt diesbezüglich ein richterlicher Entscheid vor.</p> <p>Herr <u>Albert Jäggi</u>, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt, führt aus, dass die Beschwerde der Ringweg-Anwohner vom Verwaltungsgericht abgewiesen wurde. Die Beschwerdeführenden haben nun noch die Möglichkeit gegen den Verwaltungsgerichts-Entscheid eine Staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht einzureichen. Die Einsprachefrist gilt es abzuwarten.</p>
6.9	<p>Jugendtreff; Stand der Standortsuche</p> <p>Herr <u>Marcel Schenk</u> erkundigt sich, ob für den Jugendtreff ein neuer Standort gefunden wurde. Bekanntlich hat der Spatenstich für das Projekt „FeuerWerk“ bereits stattgefunden.</p> <p>Frau <u>Gemeinderätin Susanna Schmid</u> weist darauf hin, dass mit der Kirchgemeinde neue mögliche Standorte besprochen wurden. Mit grösster Wahrscheinlichkeit wird es zu einer Zwischenlösung kommen.</p>

Schluss der Sitzung um 19.00 Uhr

Grosser Gemeinderat Steffisburg

Der Präsident

Der Gemeindeschreiber

Die Protokollführerin

Hanspeter Mühlethaler

Hans Ulrich Schmid

Jacqueline Schweizer

Die Stimmzählenden

Peter Jordi

Michaela Reinhard